

**uzsky erhält sein Kommando zurück!**

General Kuropatkin entsprach nicht den an ihn gestellten Ansprüchen.

Petrograd, 17. August, über General Kuropatkin. — General Kuropatkin ist wieder zum Oberbefehlshaber der russischen Nordarmee ernannt worden. Derselbe befehligte die russische Nordarmee nachdem General Klementzoff die kolossalen Niederlagen durch General von Hindenburg erlitten hatte, wurde jedoch im Mai 1915 wegen angeblicher Krankheit des Kommandos enthoben; General Alexin, gemüßigt General Saboch der russischen Armee, wurde damals sein Nachfolger. Am 31. 1915 wurde er wieder mit dem Oberbefehl der Nordarmee beauftragt, wurde aber nach 6 Monaten wieder abberufen und General Kuropatkin wurde zum Befehlshaber der Nordarmee ernannt. Dieser aber wurde vor mehreren Wochen seines Kommandos enthoben und als Generalgouverneur nach Turkestan versetzt. Als Kuropatkin im Februar dieses Jahres an Stelle Alexins zum Oberbefehlshaber der russischen Nordarmee ernannt wurde, wurde er von der Moskauer Presse Americas als Aelter begrüßt. Nun müße sich alles wenden, hieß es, Hindenburg habe endlich einen ebenbürtigen Gegner gefunden und werde bald auch seinen Meister finden. An Verwunden, so hochgepriesene Erwartungen zu enttäuschen, hat Kuropatkin es nicht fehlen lassen. Menschenleben ohne Zahl hat er geopfert, aber Hindenburgs Vetreue stehen heute noch da, wo sie standen, als Kuropatkin den Oberbefehl übernahm. Nun ist auch der Weg gegangen, den so mancher russischer General vor ihm

**Der Junge.**

Aus dem Elsaß. Von S. Schebe-Peller. Es war auf dem großen Landweg der beiden Bräu Safraner seit dem Krieg immer einjammer geworden. Die Hoffnung, daß die Chausseurs-Alpins mit schmelzenden Klaitrons wieder in das kleine Baggensbüdchen einziehen und wie in den ersten Kriegstagen die Tricolore auf dem Rathaussturm hissen würden, war nicht in Erfüllung gegangen. Wie ineinander verhielten sich die deutschen und französischen Linien gegenüber. Kein Zoll Erde wurde preisgegeben. Nur manchmal domneten die Kanonen lauter und vernünftlicher. Dann stuzte es in den engen Straßen von vielen Feldgrauen.

**Neuer Direktor der Münze.**

Washington, 17. Aug. — Präsident Wilson ernannte gestern J. S. Von Engelen von East Wallicka, N. Y., zum Direktor der Münze. Der bisherige Inhaber des Postens, R. W. Wolcott, hatte sein Amt aufgegeben, um an der kommenden Präsidentenkampagne tätigen Anteil zu nehmen. (Wieder ein wichtiger Posten mit einem Namen aus den Südstaaten besetzt, wie es unter Wilson größtenteils der Fall ist.)

**Irishes Bildnis am Sonntag.**

Der unter dem Namen „Friends of Irish Freedom“ bekannte hiesige irische Verein veranstaltet am kommenden Sonntag, den 20. August, in Ebbelers Park, Ecke 44. und Bevanvorh Str. ein Bildnis, dessen Kerntrakt in den Hilfsfonds für die Hinterbliebenen der bei der kürzlich irischen Revolution ums Leben gekommenen oder hingerichteten Patrioten bestimmt ist. Ein ganz vorzügliches Programm ist ausgestellt worden, und die Deutschen der Stadt sind besonders freundlich eingeladen, das Bildnis zu besuchen. Es ist zu wünschen, daß viele Deutsche sich finden, um unseren Mit-Sympathie zu bezeugen. Der Eintrittspreis beträgt nur 25c.

Stimmen den Voten: „ausons, enfants de la Patrie —“ Und viel später die Hochzeit der älteren Schwester in Paris. Pappas begeisterte Rede und die Antwort des französischen Ministers die in den Worten ausklang: „France n'oublie pas!“ (Frankreich vergißt nicht). „Weißt Du noch Guy, weißt Du noch?“ Ob er es noch wußte! In der Dämmerstunde dieses schiedenen Tages schien es ihm, als hätte eine fremde Gewalt sein Herz umklammert. Die Mutter küßte, wie sein Atem flohte, wie die Bergengassen in seiner Seele an Boden gewann. Sie legte ihren Arm um seinen Nacken: „Im Namen Deines Vaters, Guy, bleib Deinem alten Vaterland, bleib und allen treu.“ „Guch treu?“ Das wirkte wie das Signal vor dem Sturm. Guy war aufgestanden. Er beugt die jungen Glieder, als erwache er aus einem schweren Traum. „Weißt Du, Mutter, daß mich das zum Verräter machen würde?“ Sie erschrak über den harten Klang seiner Stimme. „Von Erinnerungen und Ueberlieferungen lebt man nicht“, fuhr er bestig fort. „Das macht den Menschen innerlich kaputt. Guch allein trifft alle Verantwortung. Wenn ein Franzose aus mir werden sollte, hätte ich mich nicht ins deutsche Heer einstellen sollen. Entweder — oder — ein Dogwischer gibt es da nicht. Nun hatte er die Sprache widergeköndet. Die Vergangenheit hatte keine Gewalt mehr über ihn. Da begann er zu erzählen. Ein Bild reichte sich an das andere. Das Schützengrubenleben, die erbitterten Kämpfe, die treue Kameradschaft, alles gemeinsam durchgeführte, das die Menschen so fest aneinander band. Und dann kämpfte er die Stimme. Er war an das große Ereignis angehängt, dem er seine volle inner Wandlung verdankte. Ganz klar trat das Erlebnis wieder vor seine Augen. Es war eine mondesehme mondesehme Nacht in den Kr goldenen. Er stand auf Wappstein mit einem Kameraden. Eine heiße Sehn suchte nach seinen Vögelsbergen hielt ihn ergriffen. Plötzlich fühlte er einen eisernen Griff um sein Bein. Wie eine Schlange hatte sich ein Cenege-neger zwischen den hohen Gräsern an ihn herangeschliffen. Er sah noch das Grinsen im Gesicht des Schwarzen, den blanken Stahl des langen Messers, die breite Lüge, die seinen leisen Schrei zu erkliden suchte, dann veramt alles vor ihm. Als ich erwachte, sah ich in die hellen Augen meines Kameraden, der mir zu Hilfe geilt war. Er hatte den Neger niedergestreck und pflegte mich wie ein Bruder, bis wir angefahren zu unseren Linien zurückkehren konnten.“ In jäh aufwollender Wahrung nahm Guy die Hand seiner Mutter: „Berechne Du nun, daß ich ein Deutscher geworden bin?“

**Achtung, Leser der „Tägliche Omaha Tribune“!**  
Die Preiserhöhung auf \$5.00 das Jahr tritt am 1. Okt. in Kraft. Die Erhöhung muß wegen der enorm gestiegenen Papierpreise eingeführt werden. Aus Rücksicht auf unsere jetzigen Leser haben wir den Preis nicht sofort erhöht, sondern den Lesern Gelegenheit bis zum 1. Oktober 1916 gegeben, ihr Abonnement zum bisherigen Preis von \$4.00 das Jahr auf dem Lande zu erneuern.  
Wir raten deshalb allen Lesern, die sich diese Spanne Zeit zunutzen machen wollen, ihr Jahres-Abonnement ohne jeglichen Verzug einzulösen.  
Achtungsvoll  
**Tägliche Omaha Tribune**

**Exkursionsraten nach dem Osten**

über die ILLINOIS CENTRAL R. R. Auswahl von Rundreise- und direkten Linien nach New York und Boston. Abwechslungsreiche Linien nach allen üblichen Kurorten.

Sehenswerte Ocean-, Seen- und Flußfahrten. Liberale Fahrunterbrechungen. Lassen Sie uns Ihnen helfen bei der Ausarbeitung Ihres Reiseplanes nach den östlichen Hauptstädten und Sommerkurorten. Fahrkarten zum täglichen Verkauf; Gültigkeit 60 Tage oder bis zum 31. Oktober. Für nähere Auskünfte und ausführliche Beschreibung wende man sich an die City Ticket Office, oder schreibe an E. North, District Passenger Agent, 407 Süd. 16. Straße, Omaha, Nebr. Telephone Douglas 264.

„Nach Deutschland?“ fragte sie erschrocken. Da lachte der Junge und meinte, auch er habe sich in den ersten Wochen vor dem fremden Land gefürchtet, bis er es kennen und lieben gelernt habe. „Siehst Du, das ist der große Fehler. Wir machen uns Herabwürdigungen von den Deutschen. Alles, was von ihnen kommt, wird bemängelt und bespöttelt, während alles französische rückwärts als etwas Vollkommenes hingekommen wird. Jetzt aber weiß ich, wo ich hingehöre, und welche Kraft und Wichtigkeit in diesem deutschen Volke steckt. Schau, Mutter, und nun müßt Du auch Deine Vorurteile überwinden und dieses Deutschland, wie ich es kenne, schätzen lernen.“ Die Mutter regte sich nicht. Wie zu Stein erstarrt, hand sie vor ihm. Also war das Gefürchtete und halb Gemehrte doch gekommen. Und plötzlich schmeigte sie sich dicht an ihn, in dem leidenschaftlichen Bestreben, ihn auf seinem Weg zurückzuführen. Sie sprach von vergangenen Zeiten, von Vater, der sich 70 mit aller Gewalt gegen eine Abtretung von Elsaß-Vohringen eingeseilt hatte, vom Bruder, der jetzt im Krieg Offizier der Ehrenlegion geworden war. Viele Erinnerungen wurden wach. Langst Bergessenes stieg wieder auf. Guy war ein kleiner Bub. Der Großvater Dijon hielt ihn auf den Knien und lehrte ihn die alten französischen Lieder: Malborough sen baslen guerre Nicotant-ion Nicotaine .... Zur Besohnung durfte er dann Pappas Käppi aufsetzen und den großen Säbel umhängen; dasselbe Käppi und denselben Säbel, die man später dem Toten mit ins Grab gab. Und dann war es Sommer. Er schritt mit den Geschwistern durch die blühenden Wiesen, und sie pfändeten um die Wette roten Robyn, welche Margareten und blaue Kornblumen, um dann zu Haus alle Zimmer mit diesen drei Farben zu schmücken. Oft an Winterabenden, wenn alle Läden geschlossen waren und der Schnee jeden Laut von draußen erstückte, hatte sich die Mutter ans Klavier gesetzt und ließ die Marschläuse spielen. Im alten Kamin knisternte die Holzschelte. Die Silberleuchter mit den Wachskerzen warfen abendlicherliche Lichter in den halbdunklen Raum, und ganz schat folgten die



**Stimmt für Keith Neville**  
Demokratischer Gouverneurskandidat für Nebraska.

Die Demokraten Nebrasikas offerieren als Gouverneurskandidaten einen Sohn dieses Staates, geboren und aufgezogen in North Platte. Einen Mann, der durch Bildung, Geschäftstüchtigkeit und praktische Kenntnisse für dieses hohe Amt besonders befähigt ist. Sein eigener großer Grundbesitz machte ihn besonders vertraut mit den landwirtschaftlichen Bedürfnissen dieses Staates. Er ist ein genauer Kenner des ländlichen Kreditwesens und erkennt die Notwendigkeit eines besseren Kreditstems für die Farmer und wird seine ganzen Kräfte aufbieten, diese Verbesserung durchzuführen und will die Regierung auf das Beste unterstützen, um dieser Neuerung in diesem Staate Gescheskraft zu verleihen. Er war stets ein Fürsprecher für eine Veröffentlichungsbehörde, die unter Leitung des Staates das allgemeine Publikum über die Hilfsquellen Nebrasikas auf dem Laufenden erhält. Falls er als Gouverneur erwählt werden sollte, wird er seine ganze Zeit und Energie daran setzen, dem Staat Nebraska eine gründliche, geschäftsmäßige, praktische Verwaltung zu geben. Seine beste Empfehlung ist wohl die allgemeine Unterstützung seiner Nachbarn. Herr Neville hat in der Primärwahl beinahe die ungeteilte Unterstützung sämtlicher Wähler des Lincoln County erhalten. Sein Alltagsleben ist wie ein offenes Buch; alle seine Taten waren die eines guten Bürgers. Er ist kein professioneller Politiker, hat keine politischen Feinde zu verfolgen, noch politische Freunde zu belohnen. Er ist ebenso der Freund des Arbeiters, wie er der Freund des Bankiers ist. Er ist rechtschaffen, ehrlich und fortschrittlich. Er ist ein Mann des Volkes. Keith Neville hat frei und offen gegen das Prohibitions-Amendement Stellung genommen, während sein Gegner ein ausgesprochenen Prohibitionist ist und die Annahme des Prohibitions-Amendements fordert. Keith Neville sollte deshalb die Stimme jedes liberalen Bürgers ohne Rücksicht auf seine Parteizugehörigkeit erhalten. Stimmen Sie für ihn im November.

**Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager**  
Gute Arbeit Billige Preise! Reelle Bedienung!  
Omaha Stove Repair Works 1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

**Krug Luxus**  
THE BEER YOU LIKE.  
Ein Produkt aus feinstem amerikanischen Gerstenmalz und bestem, ausgesuchten importierten Hopfen. Gebräut und auf Flaschen abgezogen in einer modernen Brauerei unter strenger Beachtung der sanitären Bestimmungen. Der Geschmack ist der denkbar beste. Kein Gebräu ist erfrischender oder zufriedensstellender, speziell an heißen Tagen.  
Spart die Koupons für Prämien.  
Telephoniert Douglas 1889 und bestellt eine Kiste fürs Haus.  
**Luxus Mercantile Company**  
Händler.